

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813

13.12.1813 (Nr. 345)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 345.

Montag, den 13. Dez.

1813.

Deutschland.

Am 11. d. Morgens sind Se. Maj. der Kaiser von Oestreich nebst Gefolge von Frankfurt nach Würzburg abgerückt. Am nämlichen Tage brachen mehrere Bataillone ungarischer Grenadiere von dort nach der Bergstraße auf. Am 12. sollten Se. Durchl. der Fürst von Metternich, ebenfalls von Frankfurt abgehen. Auch sämmtl. kaisert. russ. Gardes sollten an diesem Tage von Frankfurt aufbrechen.

Am 10. d. ist der kaisert. österr. Hr. G. M. Graf Bellegarde, auf der Reise von Frankfurt nach Italien, durch Stuttgart passiert.

Am 10. d., sagen die neuesten Stuttgarter Zeitungen, befielen, nach erhaltener allergnädigster Bewilligung, 3 Kosakenregimenter und 1 Dragonerregiment von dem groß. Wittgensteinschen Armeekorps durch die Stadt. Auch traf der kaisert. russ. General en Chef, Graf von Wittgenstein, mit einem Theil seines Generalsstabs allhier ein, wurde Sr. königl. Majestät vorgestellt, und zur Tafel gezogen.

Am 7. d. Abends trafen Se. kurfürstliche Durchl. von Hessen nebst Gefolge wieder in Kassel ein. — Das in den letzten Tagen durch diese Stadt marschirte kaisert. russ. Truppenkorps war ohngefähr 10,000 M. stark, und wurde vom H. n. Gen. Ladigenkoi kommandirt.

Zu Hannover ist, Lebus der Verpflegung und Befoldung der bewafneten Macht zur Vertheidigung und Sicherstellung des Landes, auf den Kredit sämtlicher Landes- und Domanialeinkünfte, ein Anlehen von 300,000 Thlr. eröffnet worden. Die Gesetze der ehemaligen königl. westphälischen Regierung in Betreff der Konsumtionssteuer sollen, mit einigen Modifikationen, vor der Hand in Kraft bleiben.

Am 27. Nov. Abends sind Se. Durchl. der Herzog von Oldenburg wieder in Oldenburg eingetroffen.

Am 9. d. hielt der General Koscheleff, unter dessen Befehle die zu Nürnberg eingerückten kaisert. russ. Gardes stehen, große Parade. Am 10. brachen diese Keertruppen, welche die vorzüglichste Mannszucht beobachteten, zu ihrer weiteren Bestimmung wieder von Nürnberg auf. Am 11. Nachmittags trafen 11 Eskadronen kaisert. russ. Kürassiere, Dragoner, Husaren und Ulanen zu Nürnberg ein.

Nach Aussage durch Bamberg gerückter Militärs ist das Belagerungskorps von Dresden bereits aufgebrochen, und wird seinen Marsch zur Armee über Bamberg nehmen.

Frankreich.

Das Krönungsfest wurde am 5. d. zu Paris auf die gewöhnliche Art gefeiert. — Nach der Messe wurden dem Kaiser durch den Fürsten Reicherskanzler zur Eideleistung vorgestellt: der Gen. Graf Dulauroy, als Kammerherr Sr. Maj., und Hr. Bourgeois, als Oberst der kaisert. Gendarmarie zu Paris.

Großbritannien.

Nachrichten aus London vom 30. Nov. melden: „Der Prinz von Dronien ist nach einer langen Audienz bei Sr. k. Hoh dem Prinzen Regenten am 25. d. nach Daer abgereiset, um sich auf dem Grampus einzuschiffen, welcher ihn nach Holland überbringt. Der russ. General Phull, der Baron von Porponcher, der Major Jagel und der Generalkapitän Rogay begleiten Se. k. Hoh. Der Graf von Yarmouth, Hr. Young und mehrere andere Freunde des Prinzen gehen ebenfalls nach Holland, um Zeugen seiner Wiedereinsetzung zu seyn. Eine Reise nach Amsterdam gehört gegenwärtig zu den hiesigen Modestbarkeiten. — Am 24. sind die Gardes zu Greenwich eingeschifft worden. — Zu Ramsgate ist eine Division des 52. und 95. Regiments angekommen, welche nebst einer

Fuhrwesenabtheilung eingeschifft werden soll. — Am 24. verkündeten die Kanonen des Tower die Befreiung des Kurfürstenthums Hannover.

Herzogthum Warschau.

Berliner Blätter enthalten folgendes aus Posen vom 19. Nov.: „Es kommen hier täglich kleinere und größere Abtheilungen von 5, 10, 50, 200 und 400 Mann polnischer Gefangenen an. Unter diesen war zuletzt der Divisionsgeneral zc. Kamieniecki mit einer Kolonne von ungefähr 650 Mann, worunter sich der Brigadegen. v. Grabowski, Malachowski und gegen 115 Offiziere befinden, und der Divisionsgen. v. Krasinski mit einer Kolonne von 1600 Mann, worunter sich der Brigadegen. v. Rautenstrauch, und gegen 126 Offiziere höhern und niedern Ranges befinden, vor einigen Tagen hieselbst angekommen, deren Mannschaften, sowohl Offiziere, als Gemeine, von dem hiesigen Kommandanten mit Pässen versehen werden, um sich nach ihrer Heimath begeben zu können.“

Serner folgendes aus Warschau vom 13. Nov.: „Am 8. d. trafen die H. Obersten Kieki, Adjutant des verewigten Fürsten Poniatowski, und Sierakowski, Adjutant des Divisionsgenerals Krasinski, hier ein. Die genannten Offiziere berichten folgendes von seinem Tode: Am 19. Okt., als sich die Armee zurückzog, war dem Fürsten Poniatowski, auf Befehl des Kaisers der Franzosen, ein Theil der Vorstadt von Leppig, von der Seite des Weges nach Borna, anvertraut; mit einem Häuflein von 2000 Mann polnischer Infanterie sollte er diesen Posten vertheidigen. Als er sah, daß die französl. Kolonnen, welche auf seiner linken Seite waren, bei Andringen der Uebermacht eilends retirirten, und die Brücke, von dem sich zurückziehenden Artilleriepark und dem Fuhrwerk fortwährend ganz vollgestopft, keine Möglichkeit zum Uebergange ließ, so zog er seinen Säbel, indem er sich zu den Offizieren, die ihn gerade umgaben, mit den Worten wandte: Meine Herren, es ist besser, mit Ehre zu fallen! und hieb an der Spitze von einigen polnischen Kürassieren, mit den ihn umgebenden Offizieren, auf die eingedrungenen Kolonnen ein. Hierbei wurde er von einer Kintenkugel in den linken Arm getroffen. Schon am 14. und 16. war er verwundet worden. Mit diesen Worten sprengte er vorwärts, fand aber schon die Vorstädte mit feindlichen Schützen angefüllt, welche herbeieilten, ihn gefangen zu nehmen; er schlug

sich durch, erhielt eine Wunde ins Kreuz, warf sich in die Pleiße, und kam mit Hülfe der ihn umgebenden Offiziere glücklich an das entgegengesetzte Ufer. Das Pferd, welches er geritten hatte, war in diesem ersten Fluß geblieben; der Fürst bestieg bereits sehr entkräftet ein anderes, welches man ihm herbeiführte. Er ritt hierauf an den Fluß Elster; dieser war aber schon von preussischen Scharfschützen besetzt; da er diese nun von allen Seiten hinter sich herandringen sah, setzte er in den Fluß und versank in demselben Augenblicke zugleich mit dem Pferde; mehrere Offiziere, welche sich hinter dem Fürsten in den Fluß warfen, ertranken ebenfalls; andere wurden am Ufer oder im Wasser gefangen genommen.“

Italien.

Nachrichten aus Neapel vom 24. Nov. zufolge ist durch einen Tagsbefehl bekannt gemacht worden, daß die königl. Armee sich unverzüglich in Marsch setzen werde. (Hiernach ist wohl die neuliche Nachricht aus Rom vom 22. Nov., daß die 1. Division der neapolit. Armee bereits zu Terracina angekommen sey, als ungegründet anzusehen.)

Rußland.

Nachrichten aus Odessa vom 6. Nov. zufolge ist die Königin von Sizilien nach einer zehntägigen gefahrvollen Fahrt am 4. d. aus Konstantinopel glücklich daselbst angelangt. Die Gesundheit S. M. hatte durch die Beschwerden der Seereise in dieser weit vorgedrungenen Jahreszeit nicht im geringsten gelitten. Von Seite der kaisert. russ. Behörden war man eifrigst bemüht, der erhabenen Reisenden jede nur immer thünliche Erleichterung in Hinsicht der Quarantaine zu verschaffen, und derselben ihren Aufenthalt so angenehm, wie möglich, zu machen.

Nordamerika.

Die amerikanische Fregatte, der Präsident, unter dem Kommando des Kommodore Rodgers, ist, nach einem mehr als 5monatlichen Kreuzzuge, auf dem sie bis unter den 70. Grad nördlicher Breite gekommen, mehrere Prisen gemacht und allen Gefahren, die ihr drohten, stets glücklich entkommen war, am 27. Sept. glücklich wieder zu Newport angelangt.

Kriegschauplatz.

Die Wiener Zeitung vom 6. d. enthält folgende Kriegsnachrichten: „Zufolge einer Meldung des die Belagerung von Zara kommandirenden Gen., Freiherrn v. Tomassich,

vom 22. Nov., war der königl. englische Major Steffor, mit einer aus engl. und oguliner Gränztruppen bestehenden Abtheilung am 10. Nov. bei Lessina gelandet, hatte die Stadt überfallen, und die Offiziere der dortigen Garnison zu Gefangenen gemacht. Da aber der Feind im Besitze der beiden Forts, di Napoleone und di Spagna, geblieben war, so würde die ganze Unternehmung ohne weiteren Erfolg geblieben seyn, wenn nicht der Likaner-Hauptmann von Knesewich sich erboten hätte, daß er die Garnison selbst bewegen wolle, sich für die Allirten zu erklären. Als er hierauf wieder nach Lessina abgeordnet wurde, gelang es ihm durch seinen Einfluß und Klugheit, die aus 82 Likanern und Italienern zusammengesetzte Garnison des Fort di Napoleone zu bestimmen, dieses Fort zu verlassen. Gleich am 14. Nov. ergab sich auch das Fort di Spagna mittelst Kapitulation. Beim Abgange des Berichts waren über die in den genannten zwei Forts vorgefundene Munition und sonstiges Staatseigenthum noch keine Verzeichnisse verfaßt. Gen. Baron Tomassich empfiehlt ganz besonders den Hauptmann von Knesewich mit dem Bemerken, daß dessen Verwendung und Mitwirkung ganz allein der glückliche Erfolg dieser Expedition zugeschrieben werden könne. — Mit dem 22. Nov. hat die Beschiesung der Stadt Zara aus 4 Batterien ihren Anfang genommen.

Der Bote von Südtirol meldet unterm 7. Dez.: „General Nugent hat sich mit der ihm neuerlich zugesendeten Verstärkung unter dem Oberstlieut. Savenda Po abwärts gezogen, und wird den Divisionsgen. Pino zwingen, die Gegenden von Ferrara durch das eingeleitete Manöver zu verlassen. Der Feldmarschalllieut. Marschall ist bemüht, mit der ihm eigenen Thätigkeit und Lokalkenntniß Venedig durch die Brigaden Meier und Knebrowich so eng wie möglich einzuschließen, und wirklich werden täglich Fahrzeuge mit Lebensmitteln beladen in den verschiedenen Kanälen angehalten. Zugleich ist dieser Feldmarschalllieut. mit einem Theile seiner Truppen bei Boara über die Etsch gesetzt, und hat Rovigo und die vorliegende Gegend, nebst Udria und Lorio, in Besitz genommen. Ein Angriff, welchen der versteckte Feind auf die Stadt Rovigo selbst unternommen hatte, wurde von dem braven Regiment v. Benjowsky sowohl daselbst, als bei dem Orte Vendinara, von dem Oberstlieut. dieses Regiments rühmlichst abgeschlagen, wobei der Feind viele Leute verloren hat. Nach-

dem der Feldmarschalllieut. Marschall den Gen. Grafen Starhemberg mit einer starken Brigade bei Rovigo zurückgelassen hatte, welcher in die linke Flanke des Feindes, in Verbindung mit dem Gen. Nugent, am rechten Po-Ufer manövriren wird, kehrte der Feldmarschalllieutenant wieder zur Blokade von Venedig zurück. General Fölseis, gleichfalls von der Division Marschall, hat einen Ausfall des Feindes von Legnano, der mit bedeutenden Kräften unternommen wurde, mit Nachdruck zurückgewiesen. Der Bizetönig, welcher dabei zugegen war, hat, nach Aussage der Deserteure, einige Schüsse in seinen Mantel erhalten, und einer seiner Adjutanten verlor sein Pferd unterm Leib. Der Feind ist unablässig bemüht, die Ufer der Etsch vor einem Uebergange zu sichern, der, sobald es in dem Plane des Feldherrn liegt, und zu dem Ganzen mitwirken soll, nicht ausbleiben wird. Die Desertion des Feindes ist außerordentlich stark; man kann rechnen, daß auf der ganzen von uns besetzten Strecke binnen 14 Tagen bei 2000 Mann übergetreten sind.

Nach zuverlässigen Nachrichten, sagt die Kasseler Zeit. vom 9. d., ist die allirte Armee in Holland bereits bis Amersfort und Utrecht vorgebrungen.

In den ehemaligen östreich. Niederlanden, besonders in Brüssel und Antwerpen, zeigen sich, nach östreich. Blättern, den letzten Nachrichten gemäß, sehr bedeutende Vorböten einer hoch gestiegenen Gährung. So beweist, setzt die Wiener Zeitung hinzu, ein Volk nach dem andern, daß der Druck einer erobernden Macht nur augenblicklich wirksam sey; daß die Stimme des Rechts wohl unterdrückt, aber nicht vertilgt werden kann, und daß die Unterjochung Europa's und die Gründung der Herrschaft einer Macht über benachbarte und entferntere Staaten, welche, wie sie, das unbedingte Recht auf Unabhängigkeit haben, während Jahren versucht, durch alle Künste der Politik, und durch den schrecklichen Mißbrauch militärischer Gewalt unterstützt, aber sicher nie dauerhaft begründet werden könne, wenn väterlich gesinnte Regenten, durch die Kraft und Einigkeit ihrer Völker unterstützt, dem Unheil zur gemessenen Stunde Schranken zu setzen unternehmen.

Bei der Dresdener Besatzung befanden sich, Berliner Blättern zufolge, namentlich folgende Generale: Der Reichsmarschall Graf Souvion St. Cyr; die Divisionsgenerale Grafen Lobau (Mouton), Durosoin, Damas,

Bonnet, Claparede, Duvernet, Berthezene, Razout, Dumonceau, Gerard, Cassagne und Leste-Freyre; die Brigadegeneräle Borelli, Schramm, Paroletti, Couture, Bertrand, Gobard, Goguel, Le Tellier, Edm. d'Estlebin, Stedmann, Jacquet, Fezeniac, Doncet, Chartraud, Sobrecht, Weissenhof, Pösködy, Balbus, S. Maria und Bernard (letzterer in kön. westphäl. Diensten.)

Die Umstände machen es nothwendig, daß alle diejenigen, welche dem freiwilligen Jägerregiment zu Pferd beitreten wollen, sich bis zum 26. dieses Monats gemeldet haben. Nach Beiruf dieser Zeit kann Niemand mehr aufgenommen werden.

Karlsruhe, den 13. Dez. 1813.

v. Holzing,
Major und Flügeladjutant.

Kriegsbeiträge.

Zufolge der in No. 343 der Staatszeitung entbitterten Anzeige, die patriotischen Beiträge für das freiwillige Jägercorps zu Pferd betreffend, macht Unterzogener hierdurch bekannt, daß ein hiesiger Bürger die vollständige Equipirung und Montirung des Stabstrompeters übernommen, und sich überdies verbindlich gemacht hat, demselben die gewöhnliche Stabstrompetergage für die Dauer dieses Kriegs zu verabreichen. Sailermeister Wöttle hat sich erbotten, Sattel und Zeug für einen Kavalleristen darzubringen, und Hr. Hoffschauvieler Pleisner hat zwei Dukaten übergeben.

Karlsruhe, den 13. Dez. 1813.

Chr. Griesbach.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 14. Dez.: Graf Armand, Oper in 3 Akten, aus dem Französischen; Musik von Cherubini.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Nach eingeholter hoher Genehmigung stellt man sich bewogen, hiermit öffentlich bekannt zu machen, daß sämtliche Großherzogl. Posten ermächtigt worden sind, die durch sie zu behandelnden politischen und literarischen Zeitungen und Tagblätter nicht anders, als gegen Vorausbezahlung des Preises abzugeben; zu welchem Ende die Bestellungen und Zahlungen in Beten zu bewirken sind.

Karlsruhe, den 10. Dez. 1813.

Großherzogl. Bad. Postdirektion.

Bühl. [Schulden-Eiquidation.] Alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen zu machen haben, werden anmit unter dem Präjudiz, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zu Liquidirung derselben vorgeladen.

Aus dem Bezirksamt Bühl:

Zu Schwarzach, an die Michael Winterische Wittib, Maria Anna, geborne Jörger, auf Dienstag, den 28. Dezember d. J., Morgens 9 Uhr; da.

Zu Schwarzach, an die Schreiner Anton Jörger'schen Erbsleute auf Mittwoch, den 29. Dezember d. J., Morgens 9 Uhr, vor dem Großherzogl. Amtsrath auf dem Rathhause zu Schwarzach.

Bühl, den 2. Dez. 1813.

Großherzogliches Amt.

v. Beust.

Oberkirch. [Erbvererbung.] In dem Dorfe Lautenbach ist am 6. Jul. d. J. Georg Zeeger, von Hammerbach gebürtig, gestorben, und hat nach Abzug der Begräbniskosten ein einziges Vermögen hinterlassen, welches einverleiben bei dem hiesigen Großherzogl. Amtsrath hinterlegt ist.

Da diesseits seine nächsten Erben nicht bekannt sind, so werden sie andurch unter Präsirung eines uners. etlichen Vermins von 6 Wochen bei Präsirungsvorrichtung vorgeladen, um ihnen, wenn sie hinlängliche Beweise über ihre Erbschaft vorgelegt haben werden, die Erbschaft einverantworten zu können.

Oberkirch, den 29. Okt. 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ullermann.

Ettenheim. [Erbvererbung.] Der aus dem Münsterthal, diesseitigen Bezirksamtes, gebürtige, vor 21 Jahren unter das Militär eingetretene Joseph Göppert, oder seine altersfähigen Erben, werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb einem Jahre bei dem uners. etlichen Amt zu melden, widrigenfalls dessen unter Pflegschaft stehendes, auf 1000 fl. 54 kr. schätzbares Vermögen, seinem hiermit als angemeldetem Bruder, Philipp Göppert, in fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Ettenheim, den 12. Nov. 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.

Donsbach.

Freiburg. [Erbvererbung.] Im Jahr 1794 hat sich Franz Anton D. Kert von Zabringen unter des Sr. A. Österreich. Militär engagiren, und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen. Auf Ansuchen seiner nächsten Auserwählten wird daher Franz Anton D. Kert, oder alle diejenigen, welche ex quounque titulo einen rechtlichen Anspruch auf sein Vermögen haben, vorgeladen, sich binnen einem Jahr daber zu melden, widrigenfalls sein unter Kuratie stehendes Vermögen den nächsten Auserwählten in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Freiburg, den 3. Nov. 1813.

Großherzogl. Badisches Stadtamt.

v. Jagemann.

Risch.

Karlsruhe. [Besuch eines Subjekts in eine Badstube.] Es wird auf künftiges Neujahr ein taugliches Subjekt in eine Badstube daber geugt. Das dazu Lust habende Subjekt kann sich durch portofreie Briefe im Staats-Zustellungs-Komptoir um das Nähere erkundigen.

Da mit dem 1. Jan. k. J. ein neues Semester beginnt, so bittet man, die An- und Abbestellungen noch im Laufe dieses Monats gefälligst zu machen; mit Anfang Jan. kann und wird keine Abbestellung mehr angenommen werden. Man bittet auch besonders alle löbl. Postämter, darauf Rücksicht zu nehmen.

Zugleich ersucht man, alle Resse für Insertionen in möglichster Wade gütigst portofrei einzuführen.

Den 9. Dez. 1813.

Großherzogl. Bad. Staats-Zustellungs-Komptoir.